



Vorlesungsverzeichnis für den Masterstudiengang Gender & Queer Studies im WiSE 2019/20, UzK

EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung	4
15181.7001 Kolloquium 1.....	4
14389.0001 Kolloquium 3.....	4
BM 1: Einführung in die Gender und Queer Studies.....	5
14389.0001 VL: Einführung in die Gender und Queer Studies - Studium Inklusiv.....	5
1518.11002 RVL: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies.....	5
BM 2: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies	6
15181.2001 Transformationen und Geschlecht.....	6
15181.2002 Macht und Geschlecht.....	6
BM 3: Methoden und Vermittlung.....	7
15181.3000 Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention.....	7
15181.3001 Methoden der empirischen Sozialforschung	7
151813002 Methoden der Textanalyse	8
15181.3003 Methoden der Veränderung: Diversitätsorientierte Veränderungsprozesse gestalten: Diversity Kompetenz, Diversity in Kommunikation und Beratung, Diversity Management	8
AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung.....	9
15181.5101 Gender und Ethik: Investigationen eines schwierigen Terrains.....	9
14385.0011 "Doing gender" in biopolitischen Kontexten.....	9

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

14385.0000 Klassiker in der gender- und bildungshistorischen Forschung	10
14385.0004 Quellentexte zur Geschichte der Frauenbewegung	11
14385.0006 Gedenkstätten und Erinnerungskulturen	11
14384.0020 Intersektionale Migrationspädagogik	11
AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung	12
14413.0104 Andere Körper, verkörperte Andersheit - Der Körper in den Disability Studies	12
14413.0102 Norm, Normalität, Normalisierung - Soziologische Perspektiven und Debatten	12
15054.0001 Fachblock Medizinische Psychologie Seminar	13
15045.0006 Wahlpflichtblock Geschichte und Ethik der Medizin "Gendermedizin"	13
AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung	14
15181.5302 Sprache.Macht.Integration/Rassismus	14
15181.5301 Digitalisierung im Spannungsfeld Profession und Organisation	15
15181.5303 Einführung in die Kulturpädagogik	15
14569.3102 VL: Immersive Performances	16
14569.3104 VL: From the Margins: Identity and Democracy in Indigenous Performing Arts	16
14569.3102 VL: Perspectives on Shakespeare Continued	17
14569.3502 MS: The Neo-Slave Narrative	17
14569.3504 MS: Literature of New York City	18
14569.3601 HS: Current Issues in Contemporary Australian Literature and Culture	18
14569.3604 HS: The Politics of Madness in Shakespeare's Plays	18

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

14569.3605 HS: Gender and Madness on the Contemporary Stage	19
14569.3606 HS: Jewish American Literature and Film	19
14569.3608 HS: Indigenous Theatre in Australia and Canada	20
14569.3609 HS: Precarious Environments: Ecological Crisis on the Contemporary Stage	21
14595.4401 Let's take a picture: American History in/as Photography (K)	21
14595.4403 Fables of Abundance: Mass Advertisement and Visual Culture (G).....	22
AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie	23
15181.5401 Strukturen und aktuelle Entwicklungen des Sozialstaats.....	23
14413.0100 Behinderung als "soziales Problem" - Geschichte, Diskurse, politische Reaktionsweisen	23
15181.5402 Die Wiederentdeckung des Gemeinsamen. Urbanes Wohnen, Commons und Geschlecht	23
15181.5501 Verfassungsrecht und Gender.....	24
AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit	25
15181.5502 Migrationsrecht	25
14388.0005 Migration und Queerness: Einführungsseminar zur intersektionalen Verschränkung von ‚nicht-weiß‘ und ‚nicht-cis-hetero‘	25
14392.0001 Man hat (qualifizierte) Arbeitskräfte gerufen, und es kommen (Familien)?! - Doing Family in der Migration.....	26
14514.0111 Muslimische Gesellschaften der Gegenwart - Türkei: Geschichte der Frauen- und Genderbewegung in der Türkei.....	26
14595.3104 Women in Power in the Early and Central Middle Ages (AS).....	26
14595.3104 Die Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit: Befürworter und Gegner (G)	27
15181.5501 Verfassungsrecht und Gender.....	27

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung

15181.7001 Kolloquium 1

Lehrpersonen: Julia Scholz

Montags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 213, S 165

Das Kolloquium beschäftigt sich mit den Gender & Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender & Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen. Im 1. Semester des Masterstudiengangs werden die im BA erworbenen fachlichen Profile sowie deren Veränderungen und Erweiterungen durch die Gender & Queer Studies im Austausch mit Kommiliton_innen anderer Herkunftsdisziplinen als Vorbereitung auf die disziplinar ausgerichteten Aufbaumodule reflektiert.

14389.0001 Kolloquium 3

Lehrpersonen: Julia Scholz

Mittwochs 14.00 – 15:30

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), S 78

Das Modul beschäftigt sich mit den Gender und Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender und Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen.

3. Semester: Bündelung der im Studienverlauf erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf das laufende Studienprojekt und die Masterarbeit.

BM 1: Einführung in die Gender und Queer Studies

14389.0001 VL: Einführung in die Gender und Queer Studies - Studium Inklusiv

Lehrperson: Susanne Völker

Mittwochs 16.00 – 17:30

UzK, Gebäude 216 (Hauptgebäude HumF), Hörsaal H121

Gender und Queer Studies untersuchen die Hervorbringungen, Konstruktionen, Materialisierungen von ‚Geschlecht‘, ‚Sexualität‘, ‚Geschlechterverhältnissen‘ und ‚Heteronormativität‘ sowie ihre Verflechtungen in sozialen, kulturellen, rechtlichen, ökonomischen und naturwissenschaftlichen Ordnungsmustern und Klassifikationen. ‚Gender‘ und ‚Sexualität‘ verweisen dabei auf sehr verschiedene Dimensionen, Wirkungsweisen und Bedeutungsgehalte, die unser „In-der-Weltsein“ maßgeblich hervorbringen. Als kritische Verfahren problematisieren Gender und Queer Studies homogenisierende Praktiken und dichotome Gegenüberstellungen, die Ungleichheiten und Ausschlüsse erzeugen und die Anerkennung von Differenzen und eine gleichberechtigte, gerechte Partizipation verhindern. ‚Geschlecht‘ ist dabei kein Gegenstand ‚an sich‘, sondern geht mit anderen sozio-materialen Erscheinungen mehr oder weniger dauerhafte, kohärente oder flüchtige, dissonante Muster ein.

In der einführenden Vorlesung sollen zentrale Zugänge und Debatten der Gender & Queer Studies und feministischer Theorien aus sozialwissenschaftlich geprägter, aber auch aus disziplinübergreifender Perspektive entfaltet und diskutiert werden. Hierbei werden auch aktuelle Impulse und Problematisierungen der Postcolonial-, Subaltern- und Affect-Studies sowie des New Materialism aufgegriffen.

1518.11002 RVL: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies

Lehrperson: Lisa Handel

Di 16.00h - 17:30h

UzK, Gebäude 100 (Hauptgebäude), Hörsaal XVIII

Die Ringvorlesung führt in Fragestellungen der Gender und Queer Studies aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven ein. Wie werden ‚Geschlecht‘ und ‚Sexualität‘ im Kontext verschiedener Disziplinen verstanden und beforscht? Wie verankert sind Perspektiven der Gender und Queer Studies in unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern? Wie werden grundlegende Fragen der Gender und Queer Studies disziplinspezifisch akzentuiert und weiterentwickelt?

In der Ringvorlesung geben Lehrende und Forschende verschiedener Fakultäten aller drei am Studiengang beteiligter Hochschulen Einblicke in Fragestellungen der Gender und Queer Studies in ihrer jeweiligen Fachkultur. Gender und Queer Studies werden auf diese Weise nicht nur als genuin inter- bzw. transdisziplinäres, sondern zugleich auch disziplinär situiertes Forschungsfeld deutlich.

BM 2: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies

15181.2001 Transformationen und Geschlecht

Lehrperson: Julia Scholz

Mittwochs 12.00h-13:30h

UzK, Gebäude 216 (Hauptgebäude HumF), Seminarraum S 133

Dieses Seminar verdeutlicht den permanenten Wandel, denen Vorstellungen und Institutionalisierungen von und Wissensdiskurse über Geschlechter und Sexualitäten unterliegen. Entgegen der gängigen Naturalisierung geschlechtlicher und sexueller „Identitäten“ durch Wiederholung, Aneignung und Essentialisierung problematisiert die Veranstaltung den Anspruch auf beständiges, objektives und universales Wissen und zeigt die Veränderungen, Brüche, Umstrukturierungen, Widersprüchlichkeiten und interessengetriebenen Perspektivierungen auf, die sich mit der Geschlechterfrage verbinden.

15181.2002 Macht und Geschlecht

Lehrperson: Dirk Schulz

Dienstags 10.00h-11:30h

UzK, Gebäude 107b, Seminarraum B IV

Gegenstand des Seminars ist die Analyse des konstitutiven Wechselverhältnisses von Macht und Geschlecht. Der Fokus des Seminars liegt auf dichotomen Gegenüberstellungen, Hierarchie- und Machtverhältnissen sowie auf den damit einhergehenden Ungleichheiten und Ausschlussmechanismen. (Hetero)Normative Zuschreibungsprozesse und hegemoniale Machtstrukturen werden im Rahmen des Seminars sichtbar gemacht, problematisiert und kritisch reflektiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf das Verhältnis von Gender zu anderen ordnungs- und identitätsstiftenden Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Nationalität, Alter, Sexualität, Körper und Körperlichkeit oder Disability gelegt.

BM 3: Methoden und Vermittlung

15181.3000 Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention

Lehrpersonen: Renate Kosuch, Susanne Vöker

Mittwochs 17.45h-19:15h

UzK, Gebäude 216 (Hauptgebäude HumF), Hörsaal H 121

Die Einführungsvorlesung stellt wissenschafts- und erkenntnistheoretische Problemstellungen, Zielsetzungen und Gegenstände empirischer Forschung, wissenschaftlicher Analyse und praktischer Beratung vor. Anhand der Vorstellung und Diskussion konkreter Forschungsvorhaben und –praktiken und der Beteiligung unterschiedlicher Akteur_innen hieran wird versucht, die Vielfalt der Methoden und Perspektiven sichtbar zu machen und Fragen der Akteur_innen von Forschung und der komplexen Subjekt/Objektkonstellationen zu reflektieren.

Die Überblicksvorlesung ist zudem verknüpft je einem Seminar im Bereich der Methoden (1) der empirischen Sozialforschung, (2) der Textanalyse und (3) der Beratung und Intervention, von denen eines wahlobligatorisch zu besuchen ist. Hier werden die in der Vorlesung entfalteten erkenntnistheoretischen und methodologischen Konzeptionen anwendungs- und umsetzungsorientiert im Hinblick auf konkrete Forschungsdesigns, Entwicklung einer eigenen Fragestellung und deren Bearbeitung erprobt.

15181.3001 Methoden der empirischen Sozialforschung

Lehrpersonen: Lisa Handel

Montags 16.00h-17:30h

UzK, Gebäude 216 (Hauptgebäude HumF), Seminarraum S141

Aufbauend auf die Einführungsvorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention“ werden Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft sowie anwendungs- und umsetzungsorientiert im Hinblick auf ihre erkenntnistheoretischen und methodologischen Konzeptionen, die Fallauswahl, Entwicklung einer eigenen Fragestellung und deren Bearbeitung erprobt.

151813002 Methoden der Textanalyse

Lehrperson: Lisa Handel

Montags 10.00h-11:30h

UzK, Gebäude 213, Seminarraum S165

Im Seminar wollen wir uns mit kulturwissenschaftlichen Methoden der Diskursanalyse im Anschluss an Michel Foucault auseinandersetzen. Die Diskursanalyse (und Dispositivanalyse) untersucht, wie bestimmte Phänomene (wie bspw. Geschlecht) in Macht-Diskurs-Anordnungen überhaupt erst hergestellt werden, indem sie die historischen Möglichkeitsbedingungen dessen, was zu einem bestimmten Zeitpunkt gesagt und was eben nicht gesagt werden kann, d.h. die Kontingenz von Wirklichkeits- und Wissensordnungen, offenlegt. Die Analyse diskursiver Praktiken und Ordnungen, ihrer wirklichkeitsgenerativen Wirksamkeit und ihres Ausschlusscharakters, eröffnet somit die Möglichkeit der Kritik herrschender gesellschaftlicher Verhältnisse. Im Seminar werden wir uns zunächst einführend auf theoretischer Ebene mit Methoden der Diskursanalyse beschäftigen, um dann primär praktisch Methoden zu erproben, und zwar in Teamarbeit anhand der Analyse von Textproduktionen verschiedenster medialer Formate (u.a. auch Serien und Filme).

15181.3003 Methoden der Veränderung: Diversitätsorientierte Veränderungsprozesse gestalten: Diversity Kompetenz, Diversity in Kommunikation und Beratung, Diversity Management

Lehrperson: Melisa Bel Adasme

Blockseminar, Termine entnehmen Sie Klips

TH Köln

Das Seminar vermittelt und erweitert grundlegendes und praktisch anwendbares (Handlungs-)Wissen für die Planung und Umsetzung diversitätsorientierter Veränderungsprozesse. Neben einer theoretischen Einführung zum Thema Diversity stehen drei Kernbereiche im Mittelpunkt: 1) Die (Weiter-)Entwicklung der eigenen Diversity Kompetenz und diversitätsbewussten Haltung, 2) Auseinandersetzung mit und Implementierung von diversity-orientierten Kommunikations- und Beratungsmodellen, 3) Konzipierung und Steuerung von Diversity Management als Veränderungsprozess mit Vertiefung ausgewählter Aspekte des Projektmanagements. Die Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen und zur Reflexion des Gelernten wird vorausgesetzt

AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung

15181.5101 Gender und Ethik: Investigationen eines schwierigen Terrains

Lehrperson: Carmen Kaminsky

Donnerstags 14.00h-15:30h

TH Köln

Die klassische normativ-ethische Theoriebildung stellt – sofern sie sich auf Kriterien bezieht, anhand derer wir Handlungen beurteilen sollten – an sich selbst den Anspruch, gegenüber den Eigenschaften von Personen neutral zu sein. Ikonografisch symbolisiert die Augenbinde der Justitia die rechtliche Relevanz dieses Neutralitätsanspruchs. In genderkritischer Perspektive wird jedoch deutlich, dass die verbindlich geltenden ethisch-moralischen und rechtlichen Normen die Neutralität relevanter gesellschaftlicher Praktiken nicht gewährleisten. Vielmehr ist zu verzeichnen, dass die Normen bestimmte, genderrelevante Seins- und Lebensweisen begünstigen und andere benachteiligen. Liegt das an der Konstruktion der Normen, an ihrer Begründung oder daran, dass sie nicht beachtet werden?

Im Seminar soll das Terrain von genderbezogenen Fragen sowohl der Gerechtigkeit als auch des guten Lebens in kritisch-konstruktiver Weise diskursiv untersucht werden. Nach einer allgemein orientierenden Einführung in Diskurse der normativen Ethik und ihren Bezügen zu Gender, sind die Teilnehmenden aufgefordert, ihre spezielleren thematischen Interessen zu formulieren. Der weitere Seminarverlauf wird sich an den formulierten Interessen orientieren.

14385.0011 "Doing gender" in biopolitischen Kontexten

Lehrperson: Anne Klein

Dienstags 14.00h-15:30h

UzK, Gebäude 211 , Seminarraum S100

Michel Foucault hat den biopolitischen Diskurs als eine Regierungspraxis bezeichnet, die auf biologische/medizinische/psychologische Expertisen Bezug nimmt und so auf eine «Verwissenschaftlichung des Alltags» abzielt. Mediale und institutionelle Diskurse prägen optimierte Bilder von Menschen, und werten nicht-Perfektes ab bzw. erklären es als « nicht der Norm » entsprechend. So entstehen individualisierte Problemlagen, die gesellschaftliche Kontexte ausblenden. D

Die zukünftigen Auswirkungen des «Human Brain Research» oder des Humangenomprojekts können wir nur bedingt erfassen, aber diese Technologien ermöglichen eine tiefgreifende Transformation der Gesellschaft mit Steuerungsoptionen in bislang unbekanntem Ausmaß.

Wo bleiben die Individuen, die Menschen, die Subjekte, die Zivilgesellschaft? Wer sind die Verlierer dieser Entwicklung? Was bedeutet Entfremdung? Und wo identifizieren wir uns mit diesen Vorgaben und machen sie zum Maßstab unseres eigenen Denken und Handelns?

In diesem Seminar geht es um die Frage, wie «doing gender» in diesen Transformationsprozessen erfolgt, welche Angebote genutzt, verweigert oder auch subversiv unterlaufen werden.

14385.0000 Klassiker in der gender- und bildungshistorischen Forschung

Lehrperson: Elke Kleinau

Donnerstags 17.45h-19:15h

UzK, Gebäude 216, Seminarraum S138

In der Bundesrepublik hat sich die Frauen- und Geschlechtergeschichte in den 1980- und 1990er Jahren entwickelt und sie kann mittlerweile auf eine erfolgreiche Institutionalisierungsgeschichte in Form von Modulen in entsprechenden Studiengängen, Professuren mit einschlägigen Denominationen etc. zurückblicken. Von Anfang an ist die Frauen- und Geschlechtergeschichte mit dem Anspruch aufgetreten, Geschichte nicht bloß zu ergänzen, sondern umzuschreiben. Mittlerweile sind die ersten Publikationen erschienen, die Studierende der BA- und MA-Studiengänge in die Frauen- und Geschlechtergeschichte einführen sollen. Einführungsbände stehen generell vor dem Dilemma, sowohl für ein wissenschaftlich anspruchsvolles Publikum zu schreiben (Fachkolleg*innen, die z.B. den Band in den entsprechenden Fachorganen rezensieren) wie auch für Studierende, die in Thematiken, Theorien und Methoden erst noch eingeführt werden müssen.

Im Seminar werden wir gemeinsam eine dieser Einführungen in die Frauen- und Geschlechtergeschichte lesen und über das Gelesene diskutieren. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zu befähigen, eine Rezension über das Buch von „Claudia Opitz-Belakhal (2018): Geschlechtergeschichte. (Historische Einführungen), Frankfurt a.M./New York: Campus“ zu verfassen.

14385.0004 Quellentexte zur Geschichte der Frauenbewegung

Lehrperson: Elke Kleinau

Donnerstags 12.00h-13:00h

UzK, Gebäude 216 (Hauptgebäude HumF) , Seminarraum S130

Mit Völkerschauen, Live-Auftritten im Varieté, im Theater und in der Schaustellerei sollte im Deutschen Kaiserreich nicht nur der Wunsch des Publikums nach exotischer Unterhaltung befriedigt werden., sondern es wurde auch der Anspruch erhoben, ‚Wissen‘ über ‚authentische Lebensweisen‘ indigener Völker zu verbreiten. Im Nationalsozialismus kam als visuelles Medium der Film hinzu, der in der Zeit der Nürnberger Gesetze für people of color eine prekäre Nische im Spannungsfeld von Aussen-, Kolonial- und Rassenpolitik bot. Nach einer Einführung in die deutsche Kolonialgeschichte steht die Untersuchung von Lebens- und Arbeitsbedingungen von people of color vom Kaiserreich bis in die deutsche Nachkriegsgeschichte auf dem Programm. Zum Einsatz kommen neben neueren kulturhistorischen Studien, autobiografische Zeugnisse von people of color aus der Unterhaltungsindustrie, foto- und filmhistorische Quellen.

14385.0006 Gedenkstätten und Erinnerungskulturen

Lehrperson: Wolfgang Gippert

Dienstags 10.00h-11:30h

UzK, Gebäude 216 (Hauptgebäude HumF) , Seminarraum S130

14384.0020 Intersektionale Migrationspädagogik

Lehrperson: Monica van der Haagen-Wulff

Freitags 10.00h-11:30h

UzK, Gebäude 216 (Hauptgebäude HumF) , Seminarraum S136

AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung

14413.0104 Andere Körper, verkörperte Andersheit - Der Körper in den Disability Studies

Lehrperson: Sarah Karim

Montags 10.00h-11:30h

UzK, Gebäude 213 , Seminarraum S163

Die interdisziplinären Disability Studies verstehen „Behinderung“ als soziale, historische und kulturelle Kategorie. Barrieren werden in erster Linie als gesellschaftlich bedingt angesehen und Behinderung wird als Form gesellschaftlicher Benachteiligung verstanden. Der Körper wurde in dieser Sicht häufig ausgeklammert und weiterhin medizinischer Bewertung überlassen. Durch das Hinzuziehen körpersoziologischer Theorie kann Körper und Leib in den Disability Studies gedacht werden, ohne auf essentialisierende und naturalisierende Konzepte von Behinderung zurückzufallen.

14413.0102 Norm, Normalität, Normalisierung - Soziologische Perspektiven und Debatten

Lehrperson: Anne Waldschmidt

Montags 12.00h-13:30h

UzK, Gebäude 213, Seminarraum S163

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitik, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass die Kategorie der Normalität gerade auch im ‚Zeitalter der Inklusion‘ eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „dis/ability“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

15054.0001 Fachblock Medizinische Psychologie Seminar

Lehrperson: Digo Chakraverty

Termine siehe Klips

UzK, weiteres siehe Klips

In diesem Seminar werden einzelne Themen der Neuropsychologie und der Klinischen Psychologie vorgestellt und anhand aktueller Studien vertieft. Die Studierenden üben den kritischen Umgang mit und die Diskussion über wissenschaftliche Literatur. Ein Aspekt ist dabei die Beleuchtung von Gender-Spezifika im jeweiligen Themenbereich, z.B.: Warum gibt es mehr männliche Personen mit Morbus Parkinson? Ist die Borderline-Persönlichkeitsstörung ein weibliches Phänomen? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Maskulinitätsnormen und der hohen Suizidrate bei Männern? Zu jedem Thema hält jeweils eine Gruppe Studierender ein Referat auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Artikels und diskutiert die Ergebnisse mit den KommilitonInnen.

15045.0006 Wahlpflichtblock Geschichte und Ethik der Medizin "Gendermedizin"

Lehrperson: Amma Yeboah, Christine Grimm, Vanessa Romotzky, u.a.

Mittwochs 16.00h-17:30h

UzK, weiteres siehe Klips

Biologische, gesellschaftliche und soziokulturelle Bedingungen führen dazu, dass Männer und Frauen an unterschiedlichen Erkrankungen leiden, Erkrankungen unterschiedlich häufig auftreten und auch unterschiedlich wahrgenommen werden. Zugleich wird in manchen Fällen bei Vorliegen der gleichen Erkrankung bei Frauen und Männern die Diagnose mit anderer Häufigkeit gestellt und teilweise anders therapiert. Aspekte dieser Sachverhalte werden im Seminar behandelt. Darüber hinaus werden auch Themen wie die Bedeutung des Geschlechts für die Interaktion von Patient*innen und Behandelnden, Kommunikation im Krankenhaus oder Perspektiven aus den Gender und Queer Studies betrachtet. Ein interdisziplinärer Wissensaustausch und rege Diskussionen über das Geschlecht im Sinne der Biologie (Sex) und im Sinne der sozialen Identität (Gender) sind Ziele dieses Seminars.

In diesem Jahr wird die Gastdozentin für Gesundheitsverhalten und Gender, Frau Dr. Amma Yeboah (<https://medfak.uni-koeln.de/31928.html>) das Seminar begleiten.

Das Wahlpflichtseminar „Gesundheitsverhalten, Medizin und Geschlecht“ im Wintersemester wendet sich sowohl an Medizinstudierende ab dem 1. klinischen Semester als auch an Studierende aller anderen Fakultäten.

Die gesamten Termine wenden sich an Studierende für das Studium Integrale und zur Erlangung von Anerkennungspunkten für das Genderzertifikat sowie an interessierte Medizinstudierende.

Zur Anerkennung als Wahlpflichtseminar für Medizinstudierende ist der Besuch von 6 Terminen vorgesehen.

Voraussetzung für den Erwerb von 2CPs ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie der Abschluss einer Multiple-Choice-Klausur.

Voraussetzung für den Erwerb von 3CPs ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie der Abschluss einer Multiple-Choice-Klausur und das Verfassen eines Essays (6-8 Seiten).

Für die Anrechnung der Veranstaltung auf das Zertifikat Gender Studies müssen 3 CPs erbracht werden.

Als Seminar mit aktiver Beteiligung der Studierenden besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht (1 Fehltermin im Rahmen des Wahlpflichtseminars, insgesamt 2 Fehltermine für alle anderen möglich).

Die Teilnahme am ersten Termin (9.10.2019) ist Pflicht für alle.

AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung

15181.5302 Sprache.Macht.Integration/Rassismus

Lehrperson: Birgit Jagusch

Blockseminar, Termine siehe Klips (beginnt im September!)

TH Köln, Ubierring 48

Sprache gilt als ein wesentlicher Motor der Inklusion von Menschen in Gesellschaften. Sprache und Kommunikation sind gleichzeitig Teilhabe- und Herrschaftsinstrumente, denen eine zentrale Rolle im Prozess der Gestaltung der pluralen Gesellschaft zukommt. Dabei sind die Perspektiven „wer spricht“, „wer hört zu“, „wie findet Verständigung in welcher Weise statt“ handlungsleitende Fragestellungen, um Kommunikation- und Interaktionssituationen verstehen, analysieren und gestalten zu können. Für die Soziale Arbeit zeigen sich vielfache Anknüpfungspunkte zu Interaktions- und Kommunikationssituationen, die auf unterschiedliche Weise mit Sprache zusammenhängen, und die im Mittelpunkt des Seminars stehen. Dabei werden die Auseinandersetzung u.a. mit Bi- und Multilingualität, Sprachsensibilität, Sprache der Sozialen Arbeit, Verletzlichkeiten und Verletzungen durch Sprache, Methoden und Instrumente zur Verständigung im Fokus des Seminars stehen.

Achtung: Die ersten beiden Blocktermine liegen bereits Ende September.

15181.5301 Digitalisierung im Spannungsfeld Profession und Organisation

Lehrperson: Christian Helbig

Mittwochs 15.45h-17.15h

Ortsangabe siehe Klips

Digitalisierung hat in der Sozialen Arbeit viele Dimensionen. Es wandeln sich die Alltags- und Lebenswelten der Klient*innen, werden soziale Ungleichheiten über das Medienhandeln und Algorithmen (re)produziert, weiterhin verändern sich die Anlässe und Erbringungsformen von Sozialer Arbeit und damit unmittelbar auch die Anforderungen an die Fachkräfte. Die verschiedenen Dimensionen in Einklang zu bringen, stellt eine Herausforderung für die Soziale Arbeit dar. Widersprüche entstehen zu, Beispiel dann, wenn Adressat*innen v.a. über Messenger ansprechbar sind und kommunizieren, diese aber durch die Organisation untersagt sind oder wenn z.B. eine Dokumentationssoftware die Besonderheiten des Einzelfalls nicht berücksichtigt. Es ist anzunehmen, dass solche Herausforderungen, Widersprüche und Spannungsfelder in Zukunft zunehmen werden. Die Frage ist somit, wie das fachliche Handeln mit digitalen Medien als Facette in die reflexive Professionalisierung der Sozialen Arbeit aufgenommen werden kann.

Das Seminar gibt den Studierenden Möglichkeiten sich anhand auch aktueller Forschungsarbeiten mit den vielfältigen Dimensionen der Digitalisierung Sozialer Arbeit aus Perspektive von Fachkräften und Leitungspersonen zu befassen. In der Veranstaltung wird auf der Basis von theoretischen Ansätze aus der Sozialen Arbeit und Medienpädagogik und Beispielen aus der Praxis gemeinsam diskutiert, welche neuen Herausforderungen sich die Soziale Arbeit, auch im Hinblick auf die Veränderungen der Fachlichkeit und Professionalität, stellen muss. Die Prüfungsleistung umfasst die Entwicklung von Forschungsskizzen mit Bezug zum Seminarthema und kann in Einzel- und Gruppenarbeit erstellt werden.

15181.5303 Einführung in die Kulturpädagogik

Lehrperson: Franz Berzbach

ab Montag , dem 15.10. 9.15h – 10.45h

TH Köln, weiteres siehe Klips

Im Seminar werden ausgewählte Grundfragen der Kulturpädagogik einführend thematisiert und diskutiert: Was ist Kultur? Was versteht man unter Bildung? Welche Rolle spielen dabei das Geschlecht, Ästhetik und die Form der Schönheit? Wie vermittelt man Formbewusstsein? Was können wir von Kreativitätsmodellen erwarten? Was gewinnen wir bei der Lektüre eines Romans? Welcher Grunddramaturgie folgt das Erfolgskino? Inhaltlich wird dabei die Aufmerksamkeit auf die Zusammenhänge von Kunst und Alltag gerichtet, auf die traditionellen Medien und nonverbalen Kommunikationsformen. Wie sensibilisiert man sich (und das Klientel) für die Ästhetik des Alltags? Hierzu erschließen wir uns wissenschaftliche Texte und versuchen sie auf den (Berufs)Alltag zu beziehen.

14569.3102 VL: Immersive Performances

Lehrperson: Beate Neuemeier

Donnerstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 100 (Hauptgebäude), Hörsaal XVIII

In this lecture course we will focus on the aesthetics, techniques and forms of immersive experiences. We will look into different forms of immersion across various media, from the theatre and art installations, to film and television, to gaming and theme parks.

14569.3104 VL: From the Margins: Identity and Democracy in Indigenous Performing Arts

Lehrperson: Helen Gilbert

Donnerstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 105 (Hörsaalgebäude), Hörsaal D

Creative innovation in embodied arts has long been a feature of marginalised societies struggling to cast off the yoke of colonialism. This course examines the recent resurgence of indigenous cultures in diverse parts of the world, as manifest in live and screen performances and related visual media. Once largely ignored beyond their local contexts, such indigenous works now feature on international stages in major festivals, flagship museum and gallery exhibitions, Olympic and other sporting mega-events, global marches for environmental sustainability, online video platforms and a wide range of advertising and cultural tourism ventures. Through a broadly comparative analysis of creative self-fashioning in such sites, the course aims to illuminate the ways in which indigeneity has become an adaptable contemporary identity as well as a distinct mode of cultural belonging.

We will focus primarily on indigenous cultures from regions settled during the long era of European imperialism, notably Australia, Aotearoa New Zealand, the Pacific Islands and Canada, but also link specific representations of indigeneity to relevant cultural and political networks. A key consideration in this course is how the shaping of indigenous identities in different places responds to both local and global struggles for democratic rights. Lectures will introduce current debates about traditionalism, modernity, authenticity and human rights as they relate to the examples at hand. We will also canvass the question of how creative acts that are aesthetically coded as indigenous may be interpreted across different cultures and media.

Texts and events to be discussed include: the Origins Festival of First Nations (London); opening ceremonies at the Vancouver and Sydney Olympic Games; performative interventions in Pacific arts collections of European museums; indigenous appropriations of Shakespeare's plays; and plays about war and remembrance. We will also look at the Idle No More movement for sovereignty and sustainability (Canada/transnational) as well as high-profile examples of

indigenous music and dance video by artists such as Sami Rapper SlinCraze, A Tribe Called Red and Djuki Mala (Chooky Dancers), whose playful version of Zorba the Greek, Aboriginal-style, became an internet sensation.).

14569.3102 VL: Perspectives on Shakespeare Continued

Lehrperson: Beate Neuemeier

Donnerstags 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 105 (Hörsaalgebäude), Hörsaal C

This lecture course continues the survey of perspectives on Shakespeare with a variety of new selected approaches. The wide scope of approaches underscores the centrality of Shakespeare within English and Theatre Studies as well as the necessity to engage in a productive dialogue between different perspectives on Shakespeare's works.

Lecturers include Sidia Fiorato, Helen Gilbert, Julia Hoydis, Imke Lichterfeld, Peter Marx, Beate Neumeier, Jennifer Sager, Roland Weidle and Sarah Youssef.

14569.3502 MS: The Neo-Slave Narrative

Lehrperson: Esther Fritsch

Mittwochs 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S65

The representation of slavery (and the escape from it) has been a crucial issue in African American writing. After reading excerpts of classic antebellum slave narratives by Frederick Douglass and Harriet Jacobs we will read and discuss novels by contemporary authors that assume the voice of fugitive slaves. We will analyse narrative strategies employed to give voice to historically muted subjects of “the peculiar institution” of slavery and focus particularly on the interplay of oral tradition, literary conventions, and history, as well as on gender and subjectivity. Questions of authenticity, power and appropriation will also be addressed when viewing the genre of the neo-slave narrative in the context of the Civil Rights struggle and its aftermath. Course Texts: Frederick Douglass, Narrative of the Life of Frederick Douglass, Ernest Gaines, The Autobiography of Miss Jane Pittman, Toni Morrison Beloved, Colson Whitehead, Underground Railroad. Additional materials will be made available through ILIAS.

NAS-Students please note: Students of the master program North American Studies cannot take their final (oral) postcolonial studies module exam with the lecturer of this class. Instead, please contact Prof. Berressem who will be the examiner for all postcolonial studies exams relating to the content of this course.

14569.3504 MS: Literature of New York City

Lehrperson: Sarah Youssef

Dienstags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S58

This course examines the evolution of New York City as a literary construct as well as the city's emergence and continual reinvention as one of the world's premier sites of literary and cultural production. Beginning with the earliest New York theaters in the eighteenth century and continuing to the present we will examine a range of drama, fiction and non-fiction to reveal the facets of the Big Apple. Aside from learning about the city's cultural history, students will also be investigating the development of literary form in American literature and learn how writing about New York contributed to America literary history. Readings will include: Allen Ginsberg's *Howl*, Tony Kushner's *Angel in America* and Edith Wharton's *The Age of Innocence* (*House of Myrth*). TV Shows included, i.e. *Friends* and *Sex and the City*; Films that will be included: *Breakfast at Tiffany's*, *Taxi Driver*, *Gangs of New York* and *Smoke*.

14569.3601 HS: Current Issues in Contemporary Australian Literature and Culture

Lehrperson: Heinz Antor

Montags 12.00h – 13.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S56

In this seminar we will discuss some of the most salient developments in recent Australian fiction in English and deal with such issues as (post-)colonial history, race, aboriginality, gender and sexual politics, immigration, class, reconciliation, the environment, multiculturalism, identity, the new realism, postmodernity and others. Students should have read the following texts by the beginning of term: Peter Carey, *True History of the Kelly Gang I* (2000); Patrick White, *A Fringe of Leaves* (1976); Richard Flanagan, *The Sound of One Hand Clapping* (1997); Andrew McGahan, *The White Earth* (2004); and Doris Pilkington, *Follow the Rabbit-Proof Fence* (1996).

14569.3604 HS: The Politics of Madness in Shakespeare's Plays

Lehrperson: Beate Neumeier, Sarah Youssef

Donnerstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S82

Shakespeare's theater is famous for spectacular scenes involving ghostly apparitions, magic and witchcraft, trauma, horror, madness and death. This seminar will focus on transitions from page to stage, and explore madness in Shakespeare's plays as expression of cultural anxieties about emerging notions of gender, race, class, nation and individual subjectivity in the Early Modern period.

Texts: Hamlet, King Lear, Othello, and Macbeth; The Comedy of Errors, A Midsummer Night's Dream, Twelfth Night, The Tempest.

We recommend purchasing the following collection of Shakespeare's work:

Shakespeare, William, et al. The Arden Shakespeare Complete Works. Bloomsbury Arden Shakespeare, 2016.

14569.3605 HS: Gender and Madness on the Contemporary Stage

Lehrperson: Beate Neumeier

Dienstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S82

This seminar will trace different notions of madness and related cultural tropes like hysteria, paranoia, schizophrenia, trauma and melancholia in contemporary drama and performance venues since the 1990s.

Texts: Anna Furse, *Augustine* (1991); Kim Morrissey, *Dora* (1993); Sarah Kane, *Cleansed* (1998) and *Psychosis 4.48* (1999); Bryony Lavery, *Frozen* (1998); David Auburn, *Proof* (2000); Stephen Sondheim, *Sweeney Todd* (1978; 2005); Alecky Blythe, *London Road* (2011); Punchdrunk, *Sleep No More* (2003; 2011) and *The Mask of the Red Death* (2007); David Rice, *The Madness of Edgar Allen Poe* (2016).

14569.3606 HS: Jewish American Literature and Film

Lehrperson: Andrea Gutenberg

Montags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 106 (Seminargebäude), Seminarraum S25

In this seminar we will explore different stages of Jewish American writing and ways in which Jewish American identity formation has been negotiated and expressed. Our range of texts for discussion will include some early examples of immigrant novels as well as more recent narratives of religious, cultural and gender-specific emancipation. Some of the recurring motifs include the tension between orthodox and liberal Jewish communities and the intergenerational conflicts that arise from it, notions of the old country as a foil against which characters carve out a new life for themselves in America, capitalism as a challenge to Jewish lifestyles, the Holocaust in the Jewish literary imagination, the race question, gender issues as well as Jewish rites and rituals. Apart from novels and short stories, our debate will focus on autobiographical writing, selected poetry, a graphic novel, and various films. Texts you need to buy: Anzia Yezierska, *Bread Givers* (1925); Henry Roth, *Call it Sleep* (1934); Chaim Potok, *My Name is Asher Lev* (1972); Nicole Krauss, *The History of Love* (2005); Deborah Feldman, *Unorthodox* (2012).

14569.3608 HS: Indigenous Theatre in Australia and Canada

Lehrperson: Helen Gilbert

Freitags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 100 (Hauptgebäude), Hörsaal XIII

A sustained engagement with indigenous cultures and art forms has been one of the defining features of mature postcolonial nationhood in various parts of the world, especially in Australia and Canada where contemporary cultural repertoires now feature indigeneity as part of their national branding. This course will afford students the opportunity to study key developments in indigenous theatre in these two countries in detail, tracing its path from early efforts to stage local rights-based struggles to current engagements with the global debates of our times. The material is organised into four modules, each comparing texts and contexts in the two nations. We will begin in the 1980s with noted works by Jack Davis and Tomson Highway, considered to be founding figures of modern Canadian and Australian indigenous theatre respectively. The second module explores dramas emerging from reconciliation movements in each country after the investigation of traumas caused by aggressive assimilation policies, including widespread removal of Aboriginal children from their communities. In the third module, we will turn to recent productions that speak back to, and overturn, colonialist ways of representing indigenous communities. The final module concentrates on indigenous comedy and experiments in the avant-garde, especially through multi-media performances and live art.

The course aims to:

- a) foster understanding of indigenous theatre as a distinct and vital part of the national repertoire in postcolonial settler societies
- b) offer insights into the historical, socio-political, aesthetic and material contexts in which such performances are conceived and staged and
- c) stimulate student interest in dramatic narratives with the potential to inform critical thinking about the role of the arts in marginalised societies.

14569.3609 HS: Precarious Environments: Ecological Crisis on the Contemporary Stage

Lehrpersonen: Helen Gilbert

Freitags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Hörsaal H80

The Anthropocene is a much-debated concept, loosely defined as our current era of unprecedented human disturbance of the earth's ecosystems, leading to the indelible marking of geologic strata by processes such as plastic waste accumulation, erosion, and atmospheric changes. Although rejected by some scientists because of its speculative and imprecise nature, the Anthropocene concept urges a critique of human-led environmental impact and provokes us to imagine its outcomes. In this colloquium, we will explore how ideas about the Anthropocene are emerging in performance-based arts and, in tandem, how performance, with its distinct affective, relational and sensory registers, might illuminate the ecological challenges confronting our planet.

Focus questions include:

- What does it mean to foreground humans in a geologic epoch, and how does this approach inflect ideas about environmental justice as advocated in activist performances?
- How do imaginative renditions of climate change and other ecological threats intersect with, interpret and/or contradict scientific models?
- What roles can indigenous knowledges and creative arts practices play in fostering awareness of current environmental crises and opening windows to alternative futures?

Plays and performances to be discussed include E.M. Lewis's *Magellanica*, Caryl Churchill's *Escaped Alone*, Marrugeku's *Cut the Sky* and selections from *Where is Hope? An Anthology of Short Climate Change Plays*. Theoretical texts by Dipesh Chakrabarty, Donna Haraway, Bruno Latour and Anna Tsing will inform our discussions. We will also draw on critics' reflections and artists' manifestos in anthologies such as *Readings in Performance and Ecology* (Aarons and May, 2012) and *Art in the Anthropocene* (Davis and Turpin, 2015). Students will be expected to join an excursion to a local park and to work in groups on a pitch presentation bringing together ideas for public events on environmental issues.

14595.4401 Let's take a picture: American History in/as Photography (K)

Lehrperson: Anke Ortlepp

Donnerstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum 0.012

This seminar investigates American history as represented in photography. It explores the technological history of the medium; the development of different aesthetic regimes; trends in forms of photographic representation; the production and consumption of photographs by Americans of different racial, gender, class etc. background; and the politics of visibility. It is also interested in asking whether and how photography shifts our perspectives on the American past.

14595.4403 Fables of Abundance: Mass Advertisement and Visual Culture (G)

Lehrperson: Silke Hackenesch

Dienstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum 0.012

Around the turn of the twentieth century, advertising increased dramatically in the United States and mass advertising emerged as a cultural force of American life. Especially visual ads proliferated and encouraged Americans to consume and buy products they previously did not even know they needed. Advertising was a vehicle through which gendered norms were negotiated, and racial stereotypes popularized. Apart from that, immigrants were invited to assimilate through consumption.

In this seminar, we look at the history of mass advertising in the US, the circumstances of its emergence, its development, and especially its close alliance to popular visual culture. We will therefore also discuss visual culture as a methodology to critically interrogate visual material from the past.

This seminar will be taught in English and the reading material will be in English.

Suggested reading: Jackson Lears. *Fables of Abundance. A Cultural History of Advertising in America*. New York: Basic Books, 1995.

AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie

15181.5401 Strukturen und aktuelle Entwicklungen des Sozialstaats

Lehrperson: Antonio Brettschneider

Donnerstags 14.00h – 15.30h

TH Köln, weiteres siehe Klips

In diesem Seminar werden die Leitprinzipien, Strukturen und Funktionsweisen des deutschen Sozialstaates und seiner einzelnen Sicherungssysteme (Sozialversicherungen, Mindestsicherungssysteme, Kinder- und Jugendhilfe etc.) behandelt. Zudem werden aktuelle sozialpolitische Programmatiken wie Aktivierung, Sozialinvestition, Prävention oder Inklusion analysiert und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Sozialpolitik und die Soziale Arbeit diskutiert.

14413.0100 Behinderung als "soziales Problem" - Geschichte, Diskurse, politische Reaktionsweisen

Lehrperson: Anne Waldschmidt

Donnerstags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 213, Seminarraum S163

Wie wurde "Behinderung" zu einem "sozialen Problem"? Was wird sozial- und rehabilitationspolitisch unter Behinderung verstanden? Welche Erkenntnisse liefern Statistik und Sozialstrukturanalyse? Wie kam es dazu, dass behinderte Menschen als Zielgruppe von Sozial- und Gesellschaftspolitik entdeckt wurden? Welche politischen Bearbeitungsweisen finden sich in der deutschen Zeitgeschichte nach 1945? Welche Akteure waren und sind an der Thematisierung und Definition der sozialen Problemlage beteiligt? Welche Problemlösungsstrategien werden angeboten und umgesetzt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Geboten wird eine systematische Einführung in die Behinderten- und Rehabilitationspolitik, im Anschluss an Theorien und Ansätze der Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle. Gegenstand sind außerdem historische Analysen relevanter Politikfelder, die Rolle der Massenmedien und die Bedeutung von Sozialstatistik und Klassifikationssystemen.

15181.5402 Die Wiederentdeckung des Gemeinsamen. Urbanes Wohnen, Commons und Geschlecht

Lehrperson: Hanna Meißner

Blockseminar, Termine siehe Klips

UzK, Räume siehe Klips

Unter Commons werden regulierte Sozialbeziehungen gefasst, die neue Formen der Kollektivierung »von unten« hervorbringen und Möglichkeiten einer »Politik jenseits von Markt und Staat« eröffnen. Im Seminar lesen wir zunächst Texte, die in grundlegende Konzepte und Kontroversen dieser Diskussion einführen, um uns dann spezifischer der Frage zuzuwenden, in welchen Hinsichten [Geschlecht] als Strukturkategorie und interdependente Identitätskategorie in Debatten zu Urban und Housing Commons (de-)thematisiert wird.

15181.5501 Verfassungsrecht und Gender

Lehrperson: Judith Froese

Donnerstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S89

Die Vorlesung soll eine Einführung in verfassungsrechtliche Fragestellungen im Kontext von „Gender“ geben. Sie richtet sich spezifisch an Studierende des Masterstudiengangs „Gender & Queer Studies“. Behandelt werden insbesondere auch die aktuelle bundesverfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur Intersexualität und die Gestaltungsoptionen des Gesetzgebers zur Neuregelung der Geschlechterordnung.

Auf folgende Fragen soll innerhalb der Veranstaltung u.a. eingegangen werden: In welchen Bereichen knüpft die Rechtsordnung an das Geschlecht einer Person an? Was ist im verfassungsrechtlichen Sinne unter Geschlecht zu verstehen? Inwieweit ist das Selbstverständnis einer Person hierbei maßgebend? Welche Veränderungen des (personenstandrechtlichen) Geschlechts lässt die Rechtsordnung zu und welche Voraussetzungen müssen hierfür vorliegen? Warum erachtet das Bundesverfassungsgericht die binäre Geschlechterordnung für verfassungswidrig? Welche Vorgaben muss der Gesetzgeber beachten, wenn er ein drittes Geschlecht einführt? Könnte der Gesetzgeber gänzlich auf die Kategorie des Geschlechts verzichten?

AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit

15181.5502 Migrationsrecht

Lehrperson: Seminra Sare
Blockveranstaltung, weiteres siehe Klips
TH Köln, weiteres siehe Klips

Achtung: Das Einbringen eigener Themenvorschläge ist möglich. Bitte melden Sie sich nach Erhalt eines Studienplatzes in der Veranstaltung bis spätestens 30.11.2019 bei der Dozentin zwecks gemeinsamer Themenabsprache: semira.sare@th-koeln.de

14388.0005 Migration und Queerness: Einführungsseminar zur intersektionalen Verschränkung von ‚nicht-weiß‘ und ‚nicht-cis-hetero‘

Lehrperson: Tim Wolfgarten
Freitags 14.00h – 15.30h
UzK, Gebäude 906, Seminarraum S181

Das Seminar ist als Einführungsveranstaltung zur intersektionalen Verschränkung von nicht weißen sowie nicht cis-heterosexuellen Lebensweisen und den damit einhergehenden Subjektpositionen geplant. Im Fokus stehen dabei jedoch nicht die singulären Personen oder deren Erforschung, sondern vielmehr die gesellschaftlichen Verhandlungen von Norm und Abweichung sowie die sozialen Praxen des Ein- und Ausschlusses. Demnach werden Konzepte, wie z.B. das der Mehrfachdiskriminierung oder das des Homonationalismus über einschlägige Autor_innen thematisiert und hinsichtlich deren gesellschaftlicher Relevanz diskutiert. Formal wird die Lehrveranstaltung als Literaturseminar verstanden, in dem wöchentlich eine Position aus dem Feld anhand eines Beitrages vorgestellt wird. Das Seminar ist interdisziplinär angelegt, so dass die Studierenden entweder aus dem Masterstudiengang „Interkulturelle Kommunikation und Bildung“ kommen oder aus dem der „Gender & Queer Studies“.

14392.0001 Man hat (qualifizierte) Arbeitskräfte gerufen, und es kommen (Familien)?! - Doing Family in der Migration

Lehrperson: Argyro Panagiotopoulou

Donnerstags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 216 (Hauptgebäude HumF), Seminarraum S144

14514.0111 Muslimische Gesellschaften der Gegenwart - Türkei: Geschichte der Frauen- und Genderbewegung in der Türkei

Lehrperson: Beatrice Hendrich

Donnerstags 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S90

Die Veranstaltung behandelt die Geschichte der Frauen- und Genderbewegungen der Türkei vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Dieser Zeitraum umfasst das späte Osmanische Reich, die kemalistische Republik und die durch die AKP dominierte Gegenwart. Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer*innen mit politischen und gesellschaftlichen Hintergründen, mit dem Verlauf und Wandel der Bewegungslandschaft sowie mit den Themen der Bewegungen und des Feminismus in der Türkei vertraut zu machen. Dadurch wird auch erkennbar, welche Themen für die Bewegungen eher durch den regionalen Kontext von Bedeutung wurden, und welche Themen eher im Zusammenhang mit dem globalen Diskurs stehen.

14595.3104 Women in Power in the Early and Central Middle Ages (AS)

Lehrperson: Dominik Waßenhoven

Mittwochs 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 107b, Seminarraum B I

Women have been in power in the Middle Ages, for instance as queen, as regent, or as abbess. In the seminar, we will look at different examples from the Early and Central Middle Ages.

14595.3104 Die Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit: Befürworter und Gegner (G)

Lehrperson: Gudrun Gersmann

Mittwochs 10.00h – 11.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum 3.229

Das Thema Hexenverfolgung hat bereits die Zeitgenossen intensiv beschäftigt: In einer Fülle von Flugschriften und gelehrten Traktaten stritten Befürworter und Gegner der Hexenverfolgungen - Geistliche, Gelehrte, Ärzte und Juristen - seit dem 15. Jahrhundert um die Deutungshoheit in Sachen „Zauberey“ und „Umgang mit den Zauberschen“. Zu ihnen gehörten - um nur einige zu nennen - der Arzt Johann Weyer und der Jesuitenpater Friedrich Spee von Langenfeld, der Hexenkommissar Heinrich Schultheiß und der Trierer Weihbischof Petrus Binsfeld.

Im Rahmen des Hauptseminars werden wir anhand einer Analyse ausgewählter Werke erstens den theoretischen Diskurs über Hexerei in der Frühen Neuzeit zu rekonstruieren versuchen. Unter dem Aspekt des „forschenden Lernens“ hat das Seminar jedoch zweitens zugleich auch einen Praxisteil: In den historischen Sammlungen der USB finden sich zahlreiche einschlägige Schriften vor allem des 16. und 17. Jahrhunderts zur „Hexenfrage“, die von den SeminarteilnehmerInnen analysiert und digital präsentiert werden sollen.

15181.5501 Verfassungsrecht und Gender

Lehrperson: Judith Froese

Donnerstags 16.00h – 17.30h

UzK, Gebäude 103 (Philosophikum), Seminarraum S89

Die Vorlesung soll eine Einführung in verfassungsrechtliche Fragestellungen im Kontext von „Gender“ geben. Sie richtet sich spezifisch an Studierende des Masterstudiengangs „Gender & Queer Studies“. Behandelt werden insbesondere auch die aktuelle bundesverfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur Intersexualität und die Gestaltungsoptionen des Gesetzgebers zur Neuregelung der Geschlechterordnung.

Auf folgende Fragen soll innerhalb der Veranstaltung u.a. eingegangen werden: In welchen Bereichen knüpft die Rechtsordnung an das Geschlecht einer Person an? Was ist im verfassungsrechtlichen Sinne unter Geschlecht zu verstehen? Inwieweit ist das Selbstverständnis einer Person hierbei maßgebend? Welche Veränderungen des (personenstandrechtlichen) Geschlechts lässt die Rechtsordnung zu und welche Voraussetzungen müssen hierfür vorliegen? Warum

erachtet das Bundesverfassungsgericht die binäre Geschlechterordnung für verfassungswidrig? Welche Vorgaben muss der Gesetzgeber beachten, wenn er ein drittes Geschlecht einführt? Könnte der Gesetzgeber gänzlich auf die Kategorie des Geschlechts verzichten?